

Pressegespräch

VORSTELLUNG DER NEUEN DIREKTION UND DES PROGRAMMS 2022

7. Februar 2022, Montag, 11 bis 13 Uhr

TEILNEHMERINNEN

Annektrin Klepsch, Vorsitzende des Stiftungsrats, Bürgermeisterin für Kultur und
Tourismus

Barbara Klepsch, Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats, Staatsministerin für Kultur
und Tourismus

Dr. Iris Edenheiser, Direktorin DHMD

Lisa Klamka, Kaufmännische Direktorin DHMD

DR. IRIS EDENHEISER – NEUE DIREKTORIN DES DHMD

Dr. Iris Edenheiser. Geboren 1977 in Torgau/Elbe. Studium der Sozial- und Kulturanthropologie, Religionswissenschaft und Hispanistik an der Universität Leipzig und der Universidad de Granada (Spanien). Promotion an der Universität Trier als Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Graduiertenkollegs „Identität und Differenz“ mit Forschungen in Ecuador.

Volontariat am Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig, danach verschiedene Funktionen an den Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen (SKD), u.a. Kustodin für die Sammlungen aus den Amerikas und kommissarische Direktorin. Sammlungs- und Abteilungsleiterin „Weltkulturen und ihre Umwelt“ an den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und Stipendiatin der Alfred Toepfer Stiftung im Programm Museion²¹. Bis Ende 2021 stellvertretende Direktorin am Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin.

Kuratorische Kooperationsprojekte u.a. mit den Vatikanischen Museen zum Dresdner Bildhauer Ferdinand Pettrich im Albertinum Dresden und mit dem U'mista Culture Centre in Alert Bay, Kanada. Lehrveranstaltungen an der HTW Berlin, Master-Studiengang Museumsmanagement und -kommunikation, u.a. zu Protestkulturen im Museum, und an den Universitäten Leipzig und Halle. Jüngste Tagungen und Herausgeberschaften: „What's Missing? Collecting and Exhibiting Europe“ (gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung), „Provenienzforschung zu ethnologischen Sammlungen der Kolonialzeit“ (gefördert von der VolkswagenStiftung) sowie zur Einführung in die Museumsethnologie (gefördert von der Ernst von Siemens Kunststiftung). Mitglied im Beirat für den Studiengang „Museumsmanagement und -kommunikation“, HTW Berlin.

Bürgermeisterin Annetrin Klepsch: „Das Deutsche Hygiene-Museum ist seit seiner Gründung und mit der Neuprofilierung seit 1990 ein Ort des gesellschaftlichen Diskurses über das menschliche Dasein und das Zusammenleben der Gesellschaft. In unserer Gegenwart der kollektiven Gereiztheit gewinnt diese Aufgabe der ästhetisch-wissenschaftlichen Reflexion und Diskussion gesellschaftlicher Entwicklung an weiterer Bedeutung. Mit der Anthropologin Dr. Edenheiser als neuer Direktorin ist das Hygiene-Museum hervorragend für die Zukunft und aktuelle Herausforderungen aufgestellt.“

Staatsministerin Barbara Klepsch: „Das Deutsche Hygiene-Museum ist bis heute weltweit einzigartig und hat für Sachsen nicht zuletzt touristisch eine sehr große Bedeutung. Es steht für innovative kuratorische Arbeit und für hervorragende Vermittlung. Ich bin überzeugt, dass Frau Dr. Edenheiser daran anknüpfen kann, dass sie das Haus weiter zu einem musealen Schrittmacher entwickelt und dass sie seine Ausstrahlung über die Grenzen von Dresden hinaus verstärkt. Wir werden sie als Stifter gemeinsam mit der Landeshauptstadt dabei tatkräftig unterstützen.“

SONDERAUSSTELLUNGEN 2022

Künstliche Intelligenz

Maschinen – Lernen – Menschheitsträume

Gefördert von: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kulturstiftung des Bundes, Klaus Tschira Stiftung gemeinnützige GmbH, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Sächsische Landesstelle für Museumswesen

Die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“ wird coronabedingt bis zum 6. November 2022 verlängert (ursprüngliche Planung bis 28. August).

Wenige Themen werden heute so kontrovers diskutiert wie das der Künstlichen Intelligenz. Einerseits verspricht ihr Einsatz die effizientere, sicherere und bequemere Erledigung vieler komplizierter technischer Prozesse - und uns womöglich eine angenehmere Zukunft. Auf der anderen Seite ruft KI aber auch gut begründete Bedenken hervor.

Ausgehend von den vorindustriellen Träumen von der intelligenten Maschine zeigt die Ausstellung, wie eng die Entwicklung und Anwendung von KI heute mit dem Ausbau ihrer globalen Infrastruktur zusammenhängt. Sie erläutert, wie das maschinelle Lernen funktioniert und sie verdeutlicht, inwiefern KI der menschlichen Intelligenz ähnelt und sich doch fundamental von ihr unterscheidet. Anhand zahlreicher Beispiele erfahren die Besucher:innen, wie der Einsatz von KI-Systemen unser Verständnis von Alltag, Mobilität, Arbeit, Gesundheit und Politik schon jetzt prägt und weiter verändern wird. Damit verbunden sind aber auch kritische Fragen an den Einsatz von KI: Welche Probleme können wir überhaupt mit KI lösen? Welche Entscheidungen wollen wir in die Hände von KI-Systemen legen? Wo wollen wir Grenzen ziehen?

Begleitende Vermittlungsangebote *(Auswahl)*

- Virtuelle Live-Führungen: nächste Termine am 9. und 27. Februar
- Ab März finden sonntags wieder öffentliche Führungen in der Ausstellung statt.
- Umfangreiches Bildungsprogramm für Schulen zu Themen wie Programmierung, Funktionsweise und Chancen & Risiken von KI

FAKE. Die ganze Wahrheit

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Stapferhaus (CH) kuratiert von Daniel

Tyradellis

14. Mai 2022 bis 5. März 2023

Original-Ausstellungsdesign und Szenografie: Kossmanndejong, Amsterdam

Adaption der Ausstellungsszenografie für die Präsentation im DHMD: Focus + Echo, Andreas Pinkow

Gefördert von: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Alfred Töpfer Stiftung

Fake News, Fake-Profile und Fake-Produkte – in vielen Bereichen unserer Gesellschaft haben wir es heute mit Fälschungen und Desinformationen aller Art zu tun. Es gibt Manager, die schummeln, Spitzen-Sportlerinnen, die dopen, und prominente Politiker, die sich auf „alternative Fakten“ berufen. Das Deutsche Hygiene-Museum wird sich ab dem 14. Mai in ein „Amt für die ganze Wahrheit“ verwandeln und seine Besucher:innen dazu einladen, den Lügen auf den Zahn und der Wahrheit den Puls zu fühlen.

Ursprünglich wurde die Ausstellung für die Eröffnung des Neubaus des renommierten **Stapferhauses** in Lenzburg/Schweiz konzipiert (2018/20). Jetzt wird diese interaktive Inszenierung für die Präsentation im Deutschen Hygiene-Museum von dem Philosophen und Kurator **Daniel Tyradellis** noch einmal grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Sie öffnet den Besucher:innen die Tür in eine Welt voller Überraschungen und bietet auf vielfältige Weise Gelegenheit, über das gar nicht so eindeutige Verhältnis von Lüge und Wahrheit nachzudenken – über die Ehrlichkeit in der Liebe und die Höflichkeiten im Alltag oder über die Glaubwürdigkeit von Werbebotschaften.

Wieviel Zündstoff in der Auseinandersetzung mit dem „Protagonisten“ dieser Ausstellung – dem Fake – steckt, lässt sich in der Corona-Pandemie an der fatalen Zunahme von aberwitzigen Verschwörungsmymen und gezielten Falschinformationen ablesen, die ein weiteres Anzeichen für den Kampf um Wahrheitsansprüche in einer sich polarisierenden Gesellschaft darstellen. Das Deutsche Hygiene-Museum zeigt somit eine Ausstellung, deren Thema kaum aktueller sein könnte.

Begleitende Vermittlungsangebote *(Auswahl)*

Wir als Museum interessieren uns für eure Geschichten!

Gefördert von: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

An verschiedenen Orten Sachsens wird das Museum in den kommenden Jahren im Rahmen eines neuen Outreach-Formats zusammen mit lokalen Kultur- und Bildungseinrichtungen gemeinsame Projekte initiieren. Zum Auftakt werden 2022 in Hoyerswerda Programme rund um das Thema der Sonderausstellung „Fake“ entwickelt. Kooperationspartner sind die Kulturfabrik, die Stadtbibliothek sowie verschiedene lokale Vereine und Initiativen. Die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit und dem Austausch mit den Bürger:innen vor Ort sollen in die Museumsarbeit in Dresden einfließen.

PROJEKTE IN DER EMPFANGSHALLE

Einige waren Nachbarn

Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand

Eine Wanderausstellung des United States Holocaust Memorial Museum

4. März – 1. Mai 2022, Eintritt frei

Gefördert von: Freistaat Sachsen, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Ausstellung stellt die zentrale Frage: Wie war der Holocaust möglich? Die herausgehobene Rolle von Hitler und anderer führender Persönlichkeiten der NSDAP für die Durchführung der NS-Rassenpolitik ist unbestreitbar. Doch die Abhängigkeit dieser Tätergruppe von unzähligen anderen Menschen ist weniger bekannt. In NS-Deutschland und im von Deutschland dominierten Europa entwickelten sich überall – in Regierung und Gesellschaft – Formen von Zusammenarbeit und Mittäterschaft, wo immer die Opfer von Verfolgung und Massenmord auch lebten. Die Ausstellung untersucht die Rolle der Menschen im Holocaust und die Vielzahl von Motiven und Spannungen, die individuelle Handlungsoptionen beeinflussten. Diese Einflüsse reflektieren Angst, Gleichgültigkeit, Antisemitismus, Karriereangst, Ansehen in der Gemeinschaft, Gruppenzwang oder Chancen auf materiellen Gewinn. Die Ausstellung zeigt aber auch Personen, die den Möglichkeiten und Versuchungen, ihre Mitmenschen zu verraten, nicht nachgegeben haben und uns daran erinnern: Auch in extremen Zeiten gibt es Alternativen zu Kollaboration und Täterschaft.

Einige waren Nachbarn ist nach der großen Sonderausstellung *Tödliche Medizin. Rassenwahn im Nationalsozialismus* (2007) die zweite Kooperation des DHMD mit dem United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.

www.ushmm.org/de/einige-waren-nachbarn-taeterschaft-mitlaefertum-und-widerstand

Das umfangreiche Bildungsprogramm für Schulklassen wurde vom DHMD gemeinsam mit Hatikva e.V. entwickelt. Alle Informationen zur Station im DHMD unter:

www.dhmd.de/ausstellungen

Point OFF Contact

Eine Multi-Screen-Installation von Cordula Hanns

3. Juni bis 4. September 2022

Das Projekt von Cordula Hanns wurde gefördert vom Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden

Während des Lockdowns im Frühjahr 2021 filmte die Künstlerin Cordula Hanns an ganz unterschiedlichen Orten: in von Schließungen betroffenen öffentlichen Institutionen, in Clubs und Geschäften der Dresdner Neustadt sowie auf öffentlichen Plätzen. Des Weiteren interviewte sie Privatpersonen und das Personal von Gesundheitseinrichtungen in Dresden. Während der Dreharbeiten stand Cordula Hanns auch im engen Austausch mit dem Dresdner Bündnis gegen Depression. Gemeinsam mit dem Medientechniker Daniel Rentzsch entwickelte sie aus diesen Videos eine Multi-Screen-Installation. In zwölf Röhrenfernsehern werden Ausschnitte des Filmmaterials gezeigt, das künstlerisch gestaltet und mit Sound-Elementen des Musikers Tobias Herzz Hallbauer unterlegt wurde.

Weil Vielfalt fetzt!

Ein Projekt des „Inklusionsnetzwerk Sachsen“

20. September bis 31. Oktober 2022

Weitere Ausstellungsorte: Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz,
Grassi Museum, Leipzig

Gefördert von: Aktion Mensch

Die inklusive Wanderausstellung zeigt ca. 50 Menschen, die sich in ihrem privaten und/oder beruflichen Alltag mit Inklusion auseinandersetzen. Dazu gehören Portraitaufnahmen, kurze Videosequenzen und ein ausführlicher, sehr persönlicher

Interviewtext zum Thema Inklusion. Die Interviews sind im Rahmen der Social-Media Kampagne „Gesichter der Inklusion“ entstanden. Die Kampagne war Teil des Projektes „Inklusionsnetzwerk Sachsen“ der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V.

SONDERAUSSTELLUNG IM NÄCHSTEN JAHR

Genetik

Eine Ausstellung darüber, wer wir sind und sein könnten (*Arbeitstitel*)

Februar bis September 2023

Kuratorin: Dr. Viktoria Krason, DHMD

Gestaltung: Jan Pappelbaum, Berlin

Ein besseres Verständnis der DNA könnte den Lauf der Welt verändern: Tödliche Krankheiten könnten geheilt, Epidemien vorgebeugt, die Welternährung gesichert und dem Schicksal der eigenen Nachkommen auf die Sprünge geholfen werden – so lautet die Verheißung. Selten schien die Möglichkeit, das Leben selbst in die Hand zu nehmen, so greifbar wie heute. Das Deutsche Hygiene-Museum sieht deshalb die Notwendigkeit, öffentlich über Chancen und Risiken von Gentechnologien zu diskutieren und verdeutlicht in der geplanten Ausstellung informativ wie kritisch, künstlerische Positionen mit natur- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven verbindend, wie die aktuelle Genforschung ihre Wirkung in kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge hinein entfaltet.

VERANSTALTUNGEN

Debattenkulturen

Begleitprogramm zur aktuellen Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“

Gefördert von: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

13. April und 12. Oktober 2022

Die Nachrichten. Infotainment-Show

mit dem Journalisten **Cornelius Pollmer** und zwei Gesprächsgästen

Diskursiv und unterhaltsam widmet sich dieses neue Veranstaltungsformat zwei Mal jährlich anhand aktueller medialer Schlagworte den Themen unserer Zeit.

6. April 2022

Kant & Co: Was ist Wahrheit?

mit dem Philosophen Peter Trawny

ab April 2022

Das Gericht der Lügen

Interaktives Gaming-Format, angelehnt an Escape- oder Decision-Making-Games

Weitere Veranstaltungen (Auswahl)

Februar /März 2022

Vom Alleinsein und der Freundschaft

Literarische Matinee-Reihe mit Daniel Schreiber, Judith Hermann, Katja Kullmann

ab 3. Mai 2022

Erzählalons

Gefördert von: Kulturstiftung des Bundes im Programm 360 Grad – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

In Kooperation mit Katrin Rohnstock, Rohnstock Biografien

An jedem 1. Dienstag im Monat sprechen ca. fünf Menschen mit unterschiedlichen biografischen Hintergründen über Themen wie Familie, Religion, Herkunft, Kindheit oder Liebe. Erster Termin: „Meine Familiengeschichte“, 3. Mai, 19 Uhr

Theorien zur Praxis

Fortsetzung der Reihe der Philosophischen Publikumsgespräche
Martin Heidegger (14. Juni) und Susan Sontag (13. September)

11. November 2022

Klub der kruden Dichter

Eine Literaturschau auf Abwegen

Thema: Sex Machina

26. April, 10. Mai, 1. November, 22. November 2022

What is history all about?

Dresdner Gespräche zur Gegenwart

Neue Reihe in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der TU
Dresden und der Professur für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität
Düsseldorf

Oktober/November/Dezember 2022

Zurück oder Zukunft. Wie wir in Dresden leben wollen

Weiterentwicklung der bereits eingeführten Diskussions-Reihe in Kooperation mit dem
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der
Landeshauptstadt Dresden

24. bis 26. März 2022

Ethik, Macht, (Geschlechter-)Wissen in Systemen Künstlicher Intelligenz

Kooperationstagung mit der GenderConceptGroup der TU Dresden

COMMUNITY WERKSTATT

Gefördert von: Kulturstiftung des Bundes im Programm 360 Grad – Fonds für Kulturen der neuen
Stadtgesellschaft

Vertreterinnen migrantischer Communities in Dresden entwickeln in zweimal jährlich
stattfindenden Treffen gemeinsam mit Mitarbeiter:innen des Museums Projekte und
Strategien. Der Austausch dient der Erschließung neuer Besuchergruppen und der
konkreten Planung von Vermittlungs- und Veranstaltungsformaten.

MODERNISIERUNG DES TAGUNGSZENTRUMS

Im linken Kopfbau des Museumsgebäudes befinden sich der Marta-Fraenkel-Saal, Seminar- und Büroräume sowie Foyerflächen. Seit 1999 fanden hier zahlreiche Veranstaltungen statt, vom Workshop im kleinen Kreis bis hin zum Fachkongress mit bis zu 200 Teilnehmer:innen. Heute ist das Tagungszentrum des DHMD einer der wichtigsten Treffpunkte in Dresden und eine essentielle Einnahmequelle für das Museum. Allein im Jahr 2018 wurden hier 626 Veranstaltungen mit insgesamt 43.650 Gästen durchgeführt. Nach über 20-jähriger Nutzungszeit ist nun die Sanierung der Fußböden, Decken und Wände aufgrund erheblicher, sichtbarer Abnutzungserscheinungen geplant. Gleichzeitig soll auf die gestiegenen Anforderungen der Kunden im Zusammenhang mit digitalen oder hybriden Kongressanforderungen reagiert werden.

SAMMLUNG & FORSCHUNG

Aktuelles Forschungsprojekt

Gläserne Figuren: Ausstellungssikonen des 20. Jahrhunderts

Ein interdisziplinäres Forschungskolleg zur langfristigen Bewahrung von Objekten aus Kunststoff

Das von der VW-Stiftung geförderte Forschungsprojekt endet nach fünfjähriger Laufzeit im Mai 2022 mit der Veröffentlichung des Bestandskataloges **Gläserne Figuren. Objekte aus Kunststoff erforschen und erhalten** als Band 7 der Publikationsreihe „Sammlungsschwerpunkte“, die im Sandstein Verlag Dresden erscheint. Aufgrund der anhaltenden großen internationalen Aufmerksamkeit, die den Gläsernen Figuren aus Dresden und den Forschungsergebnissen entgegengebracht wird, erscheint das Buch in deutscher und englischer Sprache und auch als E-Publikation.

Das Forschungsprojekt wurde vom Deutschen Hygiene-Museum gemeinsam mit dem Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Professur für Organische Chemie der Polymere der Technischen Universität Dresden sowie dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft (CICS) der Technischen Hochschule Köln bearbeitet.

Im Jahr 2022 sollen die in Form eines Maßnahmenkataloges vorliegenden Forschungsergebnisse zum Erhalt der Figuren Schritt für Schritt umgesetzt werden.

PUBLIKATIONEN 2021

Sammlungsbezogene Publikationen

Nach Abschluss des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts **Dinge und Sexualität. Produktion und Konsumtion im 20. und 21. Jahrhundert** sind im Herbst 2021 zwei Publikationen erschienen:

Sexualitäten sammeln

Ansprüche und Widersprüche im Museum

Erschienen als Band 15 der Publikationsreihe „Schriften des Deutschen Hygiene-Museums“ Herausgegeben von Maria Bühner, Rebekka Rinner, Teresa Tammer und Katja Töpfer Böhlau Verlag, Wien, 2021

Sobald sich Museen mit Sexualitäten anhand von Objekten beschäftigen, stellen sich Fragen nach Repräsentation, Macht und Verantwortung. Wie können Museen dem Anspruch gerecht werden, möglichst viele Perspektiven aufzunehmen und abzubilden? Wie kann damit umgegangen werden, dass mit der Entscheidung für ein Objekt andere wiederum unberücksichtigt bleiben? Und wie reflektieren Museumsmitarbeiter:innen ihre Rolle beim Sammeln und Vermitteln? Der Tagungsband lässt Praktiker:innen zu Wort kommen, die über Ansprüche und Herausforderungen in der Arbeit mit sexualitätsbezogenen Objekten reflektieren.

Dinge und Sexualitäten

Körperpraktiken im 20. und 21. Jahrhundert

Erschienen in der Publikationsreihe „Sammlungsschwerpunkte“ des Deutschen Hygiene-Museums

Herausgeberinnen: Susanne Roeßiger, Teresa Tammer, Katja Töpfer
Sandstein Verlag, Dresden, 2021

Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden verfügt über einen bedeutenden Bestand an Alltagsobjekten, die mit Sexualität assoziiert werden können. Diese Sammlungsobjekte wurden in einem breit angelegten Projekt neu erschlossen und beforscht. Die hier publizierten Bestandsübersichten verdeutlichen die Vielfalt der mit Sexualität verbundenen Dinge in dieser Sammlung und fokussieren dabei auf Körperpraktiken und Gebrauchsweisen. Auf Interviews basierende Geschichten erzählen von den individuellen Beziehungen

zwischen Menschen und Objekten. Analysierende Beiträge belegen darüber hinaus, welche Bedeutung Objekten generell in der Geschichte der Sexualitäten zukommt. Als Zeugnissen einer eigenen materiellen Kultur wohnt diesen Museumsobjekten ein noch ungenutztes Forschungspotenzial inne.

Nach dem Abschluss des Forschungsprojektes „Dinge und Sexualitäten“ in 2021 wird es in 2022 darum gehen die darin gewonnenen Forschungsergebnisse in der Sammlungsarbeit zu verstetigen.

Weitere Publikationen

Die neue Mitte?

Ideologie und Praxis der populistischen und extremen Rechten

Erschienen als Band 14 der Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

Herausgegeben von Johannes Schütz, Raj Kollmorgen und Steven Schäller

Böhlau Verlag 2021

Wie erfolgreich sind extrem rechte Akteure darin ihre Ideologien für legitime Diskurse anschlussfähig zu machen, Sagbarkeitsgrenzen zu verschieben und in die sogenannte Mitte der Gesellschaft vorzudringen? Mit einer Kombination aus wissenschaftlichen Analysen, Debattenbeiträgen und Praxisberichten diskutiert der Band die Eigenheiten rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Ideologien und Bewegungen. Die Beiträge beschäftigen sich mit den ideologischen Grundlagen, nehmen gesellschaftliche Kontexte in den Blick, untersuchen rechtsradikale Milieus, Akteure sowie (Gegen-)Strategien und fragen nach der Bedeutung von Kommunikationsprozessen und Massenmedien.